

ANTI-ASKETISCHE ÄUSSERUNGEN AUS DEUTSCHLAND IM 11. UND BEGINNENDEN 12. JAHRHUNDERT

Von Bernhard Schmeidler.

Im Entwicklungsgange der europäischen Geistesgeschichte, wie er von der Forschung allmählich mit immer größerer Deutlichkeit herausgearbeitet worden ist, kann das Früh- und Hochmittelalter wohl ziemlich unbestritten und allseitig anerkannt als die Zeit der reinsten und höchsten Ausprägung der spiritualistischen, asketischen, antidiessseitigen Ideenwelt des Christentums gelten. Nach geistesgeschichtlicher Betrachtungsweise unterscheiden sich die Zeiten wohl kaum durch die psychische Substanz — wenn man dieses an den natürlichen Dingen gebildete Begriffssymbol auf geistige Dinge übertragen darf — und innere Beschaffenheit der Menschen und ihrer Generationen voneinander; diese Betrachtungsweise, die einst Karl Lamprecht, in gewisser Weise auf Jakob Burckhardt fußend, zum Prinzip der gesamten Ansicht von der Weltgeschichte machen wollte, hat sich noch nirgends und in keinem einzigen Punkt durchführen und wissenschaftlich greifbar beweisen lassen.¹⁾ Sondern als Maßstab für den Unterschied der Zeiten können uns einstweilen nur die Gedankeninhalte (Ideen) dienen, denen sich die Menschen in der Aufeinanderfolge ihrer Generationen und Zeitalter jeweils vorwiegend hingegeben haben. Wie diese Gedankeninhalte mit der gesamten inneren Beschaffenheit der Menschen in den ver-

1) Walter Goetz, *Mittelalter und Renaissance*. *Histor. Zeitschr.* 98 (3. F. Bd. 2), S. 30 ff. weist nach, daß die Neigung zum Individualismus, die Burckhardt als ein Kennzeichen der Renaissance im Gegensatz zum Mittelalter erkennen wollte, vielleicht eher ein durchgehendes Merkmal des italienischen Menschen in allen Zeiten seiner Geschichte ist. Überhaupt wird man dauernde psychische Eigentümlichkeiten größerer Menschengruppen am ersten in der Geschichte der Völker und ihrer manchmal recht deutlich greifbaren psychischen Individualitäten finden können. Doch ist die gesamte sozialpsychische und völkerpsychologische Forschung wohl noch sehr in den Anfängen und für den Historiker noch kaum verwertbar.